



Aarau, 19. Mai 2025
GV 2022 – 2025 / 290

Botschaft an den Einwohnerrat

Motion Schachenhalle jetzt! Für eine vernünftige Sportinfrastruktur für Schule und Vereine

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 21. Januar 2025 reichten die Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte Laszlo Etesi (SP), Vreni Jean-Richard (SP), Dimitri Spiess (SP), Benita Leitner (Pro Aarau) und Martina Niggli (Grüne) die Motion «Schachenhalle jetzt! Für eine vernünftige Sportinfrastruktur für Schule und Vereine» ein, mit folgenden Anträgen:

1. Dem Einwohnerrat ist ein Planungskredit zwecks Ausarbeitung der Varianten «Sanierung» und «Neubau» der Sportinfrastruktur Schachenhalle vorzulegen (ohne Abhängigkeit von externen Realisierungspartnern). Die Höhe des Planungskredits ist vom Stadtrat in der Botschaft festzulegen.
2. Beide ausgearbeiteten Varianten sind anschliessend dem Einwohnerrat zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

Aus Sicht der Motionärinnen und Motionäre besteht die Meinung, dass «(...) nur mit einer rein städtischen Lösung die Halle für die KSAB und die Vereine zu vernünftigen Preisen gemietet werden kann und gewisse Risiken, z.B. in Bezug auf die zeitgerechte Umsetzung des Projektes, minimiert werden können.»

Nach Auffassung der Motionärinnen und Motionäre sollen die im Jahr 2015 ausgearbeiteten Pläne für eine Sanierung und einen Neubau aktualisiert und erneut geprüft werden.

Stellungnahme des Stadtrats

Der Stadtrat ist nach wie vor der Meinung, dass eine neue Sporthalle im Schachen, im Rahmen einer Public Private Partnership (PPP) -Lösung eine erfolgsversprechende Option ist. Es wäre eine Möglichkeit, dadurch das in den kommenden Jahren drastisch steigende Investitionsvolumen, zumindest um dieses Projekt, entlasten zu können. Aus Sicht des Stadtrates lohnt es sich diese Option weiterzuverfolgen.

Am 24. Januar 2011 wurde dem Einwohnerrat eine Botschaft mit der Auswahl der Varianten und einem Zusatzkredit für die Planung der Sporthalle Schachen vorgelegt. Der Stadtrat legt dem Einwohnerrat insbesondere die Varianten "Neubau N3000" und "Bestandessanierung" dar. Dabei wies der Stadtrat darauf hin, dass die Variante "Bestandessanierung" zwar im Vergleich zum angestrebten Neubau tiefere Lebenszykluskosten und eine



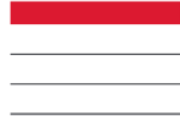
geringere Umweltbelastung aufweisen würde, jedoch mit einer Reihe von Nachteilen verbunden wäre. So würde man auf wichtige Veranstaltungen und auf ein Projekt mit nationaler Bedeutung und Ausstrahlung verzichten, wodurch man mehrere Millionen Franken an Subventionen durch das Bundesamt für Sport (BASPO) verlieren würde. Die Qualität für den Betrieb wäre schlechter als bei einem Neubau und die Sport-Normen würden nicht eingehalten. Ausserdem hätte man weniger Zuschauerinnen und Zuschauer sowie ein schlechtes Kosten-Nutzen-Verhältnis. Die Lösung wäre zudem nicht langfristig.

An seiner Sitzung vom 28. März 2011 hat der Einwohnerrat entschieden, die Neubau-Variante N3000, inklusive des Zusatzmoduls (4. Halle), weiterzuverfolgen. Es wurde zudem beschlossen, den am 31. März 2008 bewilligte Projektierungskredit in Höhe von 1,29 Mio. Franken, für die Durchführung eines Konkurrenzverfahrens (Architekturwettbewerb) und die Ausarbeitung eines Vorprojekts mit Kostenschätzung zu verwenden.

Mit Botschaft vom 11. Mai 2015 wurde dem Einwohnerrat über die Resultate aus dem Vorprojekt für eine neue Sporthalle Bericht erstattet und gleichzeitig ein Kredit von 50'000 Franken für die Erarbeitung eines Instandhaltungskonzepts beantragt. Dies deshalb, da sich das Neubauprojekt Sporthalle Schachen damals um das mit Abstand aufwändigste steuerfinanzierte Projekt im Investitionsprogramm handelte. Auch wenn das Neubauprojekt Gefallen fand und überzeugte, war der Stadtrat damals der Meinung, dass dieses Investitionsprojekt mit dem laufenden Stabilisierungsprojekt (Stabilo 2) nicht vereinbar ist und ein zu hohes Risiko hinsichtlich Investitions- und auch den damit einhergehenden höheren Betriebskosten darstellt. Der Einwohnerrat hat dem Kredit von 50'000 Franken für die Erarbeitung des Instandsetzungsprojekts zugestimmt. In diesem Zusammenhang wurde anschliessend per 1. Januar 2016 im Investitionsbudget ein Kredit von 900'000 Franken zur Umsetzung von sofort notwendigen Sanierungsmassnahmen eingestellt. Die Arbeiten wurden inzwischen grossmehrheitlich realisiert.

Der Stadtrat erachtet die vorliegenden Anträge aus mehrfacher Hinsicht als problematisch.

- Für das Neubauprojekt "Neubau N3000" wurde mit Investitionskosten von insgesamt rund 35 Mio. Franken gerechnet. Dieses Projekt neu aufzubereiten, käme einer neuen Projektierung gleich. Die Kosten werden aufgrund der Teuerung, der Anforderungen aus energetischer und sportlicher Hinsicht voraussichtlich wesentlich höher ausfallen. Die aktuell im Investitionsprogramm eingestellten 16.5 Mio. Franken für die Erneuerung der Sporthalle Schachen (Kredite 2600.K60.5.013 und 600.K60.5.015) entsprechen einer groben Schätzung und müssten ebenfalls von Grund auf neu erarbeitet werden. Auch diese Kosten würden voraussichtlich erheblich höher ausfallen. Zusammenfassend zeigt sich, dass sowohl einen Neubau als auch eine Sanierung durch die Stadt eine entsprechende Kostenfolge hat und zeitnahe Umsetzung nicht realistisch ist.
- Für die weitere Planung erachtet es der Stadtrat zudem als sinnvoller, nicht mehrere Optionen gleichzeitig weiter zu bearbeiten. Die Motionärinnen und Motionäre bringen zudem mit der Begründung der Motion zum Ausdruck, dass eine PPP-Investorensubmission nicht gewünscht ist. Demnach hätte eine Überweisung der Motion zur Folge, dass die PPP-Investorensubmission gestoppt und nicht weiterverfolgt wird. Dafür würde der Stadtrat die Planungsarbeiten für die Sanierung und den Neubau in Angriff nehmen.



Der Stadtrat stellt dem Einwohnerrat wie folgt

A n t r a g :

Die Motion «Motion Schachenhalle jetzt! Für eine vernünftige Sportinfrastruktur für Schule und Vereine» wird nicht überweisen.

Im Namen des Stadtrats

Dr. Hanspeter Hilfiker
Stadtpräsident

Dr. Marco Salvini
Stadtschreiber



Motion: Schachenhalle jetzt! Für eine vernünftige Sportinfrastruktur für Schule und Vereine, 21.01.2025

Aarau, 21.01.2025

Motion

Schachenhalle jetzt! Für eine vernünftige Sportinfrastruktur für Schule und Vereine

Anträge

1. Dem Einwohnerrat ist ein Planungskredit zwecks Ausarbeitung der Varianten «Sanierung» und «Neubau» der Sportinfrastruktur Schachenhalle vorzulegen (ohne Abhängigkeit von externen Realisierungspartnern). Die Höhe des Planungskredits ist vom Stadtrat in der Botschaft festzulegen.
2. Beide ausgearbeiteten Varianten sind anschliessend dem Einwohnerrat zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

Begründung Anträge

Die Schachenhalle spielt in der Sportinfrastruktur der Stadt Aarau eine zentrale Rolle und ist für den Schulsport sowie für die Aktivitäten zahlreicher Sportvereine unverzichtbar. Die heutige Schachenhalle stösst jedoch an ihre Alters- und Nutzungsgrenzen. Angesichts der wachsenden Bedürfnisse und Anforderungen der Bevölkerung ist es deshalb unumgänglich, sowohl eine Sanierung als auch einen Neubau der Halle ins Auge zu fassen.

Wir sind der festen Überzeugung, dass es demokratiepolitisch unabdingbar ist, dass die Stadt Aarau eigenständige und unabhängige Pläne für eine angemessene Lösung für die Schachenhalle entwickelt. Nur wenn der Einwohnerrat und die Bevölkerung umfassend informiert sind, können sie fundiert über das Projekt in all seinen Varianten entscheiden. Zudem sind wir der Meinung, dass nur mit einer rein städtischen Lösung die Halle für die KSAB und die Vereine zu vernünftigen Preisen gemietet werden kann und gewisse Risiken, z.B. in Bezug auf die zeitgerechte Umsetzung des Projektes, minimiert werden können.

Bereits im Jahr 2015 hat der damalige Stadtrat dem Einwohnerrat Pläne für die Sanierung und den Neubau der Schachenhalle vorgelegt. Damals wurden die Neubaupläne aufgrund der Stabilo-Massnahmen gestoppt. Diese Pläne sollen aufgearbeitet, den heutigen Nutzungsinteressen und Bedürfnissen angepasst, neu kalkuliert und dem Einwohnerrat erneut vorgelegt werden.



Motion: Schachenhalle jetzt! Für eine vernünftige Sportinfrastruktur für Schule und Vereine, 21.01.2025

Die erarbeiteten Varianten sollen insbesondere auch folgende Punkte aufzeigen, wobei sich die beiden Varianten in ihrer Ausprägung unterscheiden können:

- Was kosten die Varianten?
- Welche Nutzungen werden möglich sein bzw. nicht möglich sein und wie werden diese priorisiert (Schulsport, Vereinssport, öffentliche und private Veranstaltungen etc.)
- Wie sehen der Zeitplan und der Zeithorizont aus?
- Welche Projektrisiken bestehen? Haben diese einen Einfluss auf die Realisierung und den Zeitplan?
- Welche Infrastrukturen werden geschaffen (Zuschauer:innen, Barrierefreiheit, Eignung für Events und Profisport, Multifunktionalität)?
- Unter welchen Umständen und in welchem Umfang könnten ggf. externe Gelder für die Mitfinanzierung der Varianten beantragt werden? Z.B. Kanton Aargau Swisslos Sportfond, Kanton Aargau Regierungsrat, Nationale Sportverbände, gemeinnützige Stiftungen, Bund (NASAK Gelder), etc.?

Laszlo Etesi, Vreni Jean-Richard, Dimitri Spiess (SP)

Benita Leitner (Pro Aarau)

Martina Niggli (Grüne)